

anstatt der vorgeschlagenen parlamentarischen angenommen. — Am 18. Febr. hat es die Wahl der 2 Mitglieder für die Commission vorgenommen. Bei der Wahl des ersten Mitglieds erhielt von 301 gültigen Stimmen La s t e r 196. L a s t e r ist somit gewählt und erklärt, anzunehmen. Bei der zweiten Wahl erhielten von 311 Stimmen: K o e l l e r 120, W i r c h o w 80, M a l l i n d r o d t 60, W e b e l l 49, E l s e n e r v. G r o n o w 2. Da Köller nicht die Hälfte Stimmen für sich hat, folgt eine engere Wahl.

Frankreich.

Paris den 15. Febr. Es hat sich herausgestellt, daß von den 305,000 Militärepflichtigen, die im vorigen Jahre vor den Revisionsräthen erschienen sind, 70,000 weder lesen noch schreiben, 7700 zwar lesen, aber nicht schreiben können, d. h. also 23 Proz. vollständige Analphabeten. Und da zögert die Nationalversammlung noch, den obligatorischen Schulunterricht einzuführen.

Portugal.

Lissabon den 13. Febr. Der König und die Königin von Spanien sind heute hier eingetroffen und wurden vom König und der Königin von Portugal, dem Infanten Don Augustus, den Mitgliedern des Ministeriums und der italienischen Gesandtschaft am Bahnhofe empfangen. Die Straßen waren mit Menschenmassen angefüllt. Die Königin von Spanien wurde, nachdem sie aus dem Waggon gehoben worden, in einer Sänfte nach dem Palast von Belen getragen, wo sie sich sofort zu Bett begab. Die Königin ist bekanntlich Refrakteszjentin (Sie gebar 15 Tage früher einen Prinzen). Der italienische und spanische Gesandte mit ihren Gemahlinnen nahmen mit König Amadäus das Frühstück ein.

Spanien.

Madrid den 17. Febr. Am Mittwoch wird ein Dekret erscheinen, welches die Carlisten Amnestie anbietet, wenn sie sich innerhalb 14 Tagen unterwerfen, andernfalls sollen sie mit aller Energie verfolgt werden. Das Wohl der Republik erheische den Frieden im Lande.

Nordamerika.

New York den 29. Jan. Für die Ueber-schwemmen in den Disteprovinzen hat der deutsche Generalkonsul in New York Sammlungen veranstaltet und 6000 Thlr. übermitteln. — Die Pferdekrankheit, die in New York und andern Städten Nordamerikas so viel Schaden und Unbequemlichkeit angerichtet hat, ist nach Süden und Westen weitergewandert. Sie belästigt jetzt namentlich die Bewohner der Mormonenstadt am Salzsee und hindert den Verkehr in den Bergwerksbezirken von Nevada. Im Süden hat sich die Epidemie im Golf von Mexiko verloren.

Südamerika

\* Aus Rio de Janeiro den 22. Jan. wird geschrieben: Nach der im August v. J. vorgenommenen Volkszählung beträgt die gesammte Einwohnerzahl Brasiliens 10,095,978, worunter sich 1,683,864 Sklaven und 250,000 Fremde befinden. Es herrscht hier augenblicklich eine drückende Hitze und fallen dem gelben Fieber täglich über 40 Menschenleben zum Opfer.

Freigesprochen.

Criminal-Novelle von Ernst Friese. Viertes Kapitel. (Fortsetzung.)

Scharfenbel fand seine Braut nicht, er fand auch die Wittve Bertram nicht. Letztere hatte sich in einer Umwandlung von Furcht und Scham im Wartesalon versteckt gehalten, um nur nicht öffentlich als eine Bekannte des eben freigesprochenen Mannes anerkannt zu werden. Sie war aufmerksam den Schritten Scharfenbels mit den Augen gefolgt, als er sich, nach erfolglosen Bestrebungen, seine Braut und ihre Begleiterin zu finden, endlich in einen Waggon begab. Es widerstand ihrem inneren Gefühle, mit diesem Manne nach der Heimath zurückzukehren und sie beurtheilte aus demselben Gesichtspunkte das Zurückbleiben der Pauline Selbig.

Diese arme Braut irrte unter fürchtbaren Seelenqualen unterdessen in der Stadt umher und fand nirgends eine Stätte, wo sie nicht hören mußte, was sie selber sich immerfort vergegenwärtigte. „Ja,“ sagte ein Mann mit verbissenem Groll, „ja, wenn die Mütze reden könnte!“

„Die Mütze! Die Mütze!“ hallte es in ihr wieder.

„Wie schlaue die Braut des Angeklagten den Verdacht wegen der Mütze entkräftete,“ sprach ein Anderer.

„O mein Gott — die Mütze! die Mütze!“ hallte es immerfort in ihr.

„Warum man nur nicht dieser Mütze mehr nachgeforscht hat?“ fragte ein Dritter mit keckem Ausdruck, dem man es anhörte, daß der Sprecher zu jenen Männern zählte, die allemal klug werden, wenn die Geschichte vorbei ist.

„Was hätte das genützt!“ fuhr ein Bierter dazwischen. „Es wäre nur noch ein Unschuldiger auf die Folterbank gespannt. Mir ist's ganz dunkel, als wäre am Tage, wo Jahrmärkte in Städten gewesen ist, einem jungen Menschen eine Mütze verkauft oder fortgenommen — nun? Wenn es sich herausstellt, daß es diese Mütze ist — hat der arme Mensch nicht zu fürchten, daß er ebenfalls auf die Anklagebank kommt? Pah! Laßt's laufen! Der Förster Scharfenbel ist nicht der erste und wird nicht der letzte sein, der durch die Auffassungen der Geschwornen sein Leben gerettet sieht! Ich möchte nicht in seiner Haut stecken!“

Mit einer trostlosen Müdigkeit hob die arme Braut, bei solchen Reden der Vorübergehenden, ihr Auge zum Himmel empor. Sie wußte jetzt, warum Scharfenbel einige Momente gebohrt hatte vor Furcht und Zagen. Erst als die Dämmerung einen wohlthätigen Schleier über die Erde breitete, schlich diese arme geschmähte Braut, wie eine Verbrecherin nach der Eisenbahn und benutzte den späten Abendzug, um die Heimath zu erreichen. In dem Städtchen blieb sie. Ruhe und Einsamkeit that ihr noth. Unterdessen hatte Scharfenbel seine heimathliche Stätte schon erreicht. Vergessens hatte er beim Anhalten des Eisenbahnzuges wiederum nach seiner Braut sich umgeschaut. Bestimmt trat er den Weg nach dem Försterhause an, der ihn an dem Hause der Wittve Bertram vorüberführte. Obgleich er wußte, daß die Bewohnerinnen noch nicht zurück sein konnten, sagte er doch an die Thür und rüttelte an den geschlossenen Fensterräden. Sie waren noch nicht daheim. Ein tiefer, ahnungsvoller Seufzer schwellte seine Brust, trotzig warf er den Kopf auf und schritt dem Walde zu.

Er wählte einen schmalen Jägerweg, um von der Seite seinem Hause nahe zu kommen. Seit 3 Monaten in Haft gewesen, durchrieselte ihn jetzt endlich das freudige Gefühl eines neugeschenkten Daseins. Ihm war zu Muth wie einem Kranken, an dessen Leben gezweifelt ist, der aber trotzdem eine vollkommene Genesung erwartet. Wie annuthig erschien ihm das freundliche Haus mitten im Walde, von der einen Seite mit Wiesen, von der andern mit Obstplantagen und Gemüsehöfen umgeben. Sein bleich gewordenes Gesicht röthete sich in der sichern Voraussetzung eines häuslichen Glückes, das er hier ungestört genießen konnte. Seine Erfahrungen traten in den Hintergrund — was geschehen war beunruhigte ihn für den Augenblick gar nicht.

Er bog um den Heckenweg, der sich einer Wiese entlang hinzog — noch 4 Schritte und er stand, wie hingezaubert vor seiner alten Haushälterin, die am Brunnen einen Eimer abspülte.

Ein heller Schrei entfuhr der überraschten Frau. „Am Gotteswillen — unser Herr! Barmherziger Gott — der Herr Förster-Heinrich!“

Heinrich, der Forstgehilfe, erschien sofort auf der Thürschwelle. Ein verlegenes Lächeln und eine lunklige, sehr kühle Begrüßung war Alles, was er hervorbrachte. Vergerlich durch diese verrätherische Bewillkommung im eigenen Hause, nickte Scharfenbel stolz mit dem Kopfe und wollte ins Haus gehen.

„Sind Sie denn freigelassen? Bleiben Sie denn wieder hier?“ fragte die Haushälterin schüchtern und ängstlich.

„Wenn ihr das nicht recht ist, so kann Sie gehen!“ fuhr Scharfenbel wild heraus. Erschrocken wich sie bis an die grüne Hecke zurück.

„Ja, ja! Herr Förster —“ stammelte sie verwirrt.

„Nehmen Sie's nicht für ungut,“ beschwichtigte ihn der Gehilfe mit tölpelhafter Artigkeit, „wir dachten nur, weil Sie den Gekert erschossen, kämen Sie nie wieder.“

„Dummheit!“ fuhr Scharfenbel ihn an. „Hätte ich ihn erschossen, so würde ich nicht freigesprochen sein.“

„Freigesprochen,“ riefen Beide wie aus einem Munde.

„Wer ist es aber denn gewesen, der den armen Mann —“

„Vielleicht bist Du es gewesen, Heinrich!“ unterbrach ihn der Förster mit hämischem Lachen.

„Ich? Am Gotteswillen!“ rief der junge Mensch voll Entsetzen.

„Oder die alte Grete,“ fuhr der Förster fort. Die Alte schlug stumm die Hände zusammen.

(Fortf. f.)

Fruchtpreise.

H a l l den 15. Febr.. Kernen 7 fl. 18 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

H e i l b r o n n den 15. Februar. Dinkel 5 fl. 18 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 3 fl. 54 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

U l m den 15. Febr. Kernen 7 fl. 27 kr. Weizen 7 fl. — kr. Roggen 5 fl. 44 kr. Gerste 5 fl. 28 kr. Haber 3 fl. 45 kr.

N a v e n s b u r g den 15. Febr. Korn 8 fl. 13 kr., Roggen 5 fl. 34 kr., Gerste 5 fl. 27 kr. Haber 3 fl. 58 kr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 22.

Samstag den 22. Februar 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden angewiesen, binnen 8 Tagen anzuzeigen:

- 1) welchen Gehalt die in der Gemeinde angestellten Hebammen aus öffentlichen Cassen beziehen?
2) welche Hebammen aus eigenen Mitteln die Kosten ihrer Ausbildung bestritten haben?
3) welches Neben-Gewerbe die angestellten Leichenhauer betreiben?

Backnang den 19. Febr. 1873.

K. Oberamt und Oberamtsphysikat. Drescher. Dr. Köstlin.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 30. Okt. v. J. Minist.-Amtsblatt Nr. 32 aufmerksam gemacht, wornach auf den 1. März 1873 die Ortsvorsteher aller Gemeinden, in welchen junge Leute jeden Alters in Fabriken regelmäßig beschäftigt werden, von den Arbeitgebern Abschriften der von den letzteren nach §. 130 Abs. 1 der deutschen Gewerbeordnung zu führenden Listen sich vorlegen zu lassen und auf den Grund dieser Listen Zusammenstellungen über die Zahl der in den Fabriken auf der Gemeindefabrik beschäftigten jungen Leute mit den vorgeschriebenen Rubriken zu fertigen und sofort an das Oberamt einzusenden haben.

Backnang den 19. Febr. 1873.

K. Oberamt. Drescher.

Welzheim.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Welzheim, welcher von K. Bezirks-Regierung durch Dekret vom 4. Jan. 1868 zur Abhaltung eines Vieh- und Krämermarktes am Bartholomäusfesttag, den 24. August jeden Jahres, und wenn dieser Tag auf einen Sonntag fällt, am folgenden Tage — auf die Dauer von 5 Jahren Concession ertheilt worden ist, hat um solche ohne Preisbeschränkung nachgesucht, was mit der Aufforderung veröffentlicht wird, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs binnen 14 Tagen bei hiesigem Oberamt anzubringen.

Den 20. Februar 1873.

Königl. Oberamt. Weidner.

Revier Weiffach.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 3. März aus dem Bruch, Abth. Käsbühl: 4 Nm. eichene Prügel, 27 Nm. dto. Anbruch, 67 Nm. buchene Scheiter, 93 Nm. dto. Prügel, 18 Nm. dto. Anbruch, 2 Nm. birchene Scheiter, 9 Nm. dto. Prügel, 3 Nm. erlene, 8 Nm. aspene Prügel, 180 eichene, 3,850 buchene, 160 birchene und 120 alpine aufbereitete Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der Pflanzschule im Käsbühl.

Reichenberg den 19. Febr. 1873.

K. Forstamt. Behtner.

Revier Weiffach.

Nadelholzstangen-Verkauf.

Am Dienstag den 25. ds. aus dem Staatswald Thänelllinge:

500 Nadelholzstangen 7—10 Meter lang, 13—20 Cm. stark. Zusammenkunft um 9 Uhr bei der Däferner Sägmühle. K. Revieramt Haag.

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Rosine Dorothee geb. Knöbler, Wittve des f. Franz Josef Kubu, gewesenen Wollmeisters in Ulm, ist von Steinbach, D. M. G. lingen aus im Jahr 1871 nach Backnang gezogen und hier gestorben. Etwaige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen unter Vorlegung der Beweismittel anzumelden.

Den 18. Februar 1873.

K. Gerichtsnotariat. Weiffach. Reinmann. Waisengericht. Vorstand Schmätle.

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Es ist auf den Tod der Ehefrau des Schuhmachers Carl Lohrermann Eventual-Theilung zu fertigen. Etwaige Gläubiger haben ihre Ansprüche binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Den 19. Febr. 1873.

K. Gerichtsnotariat. Weiffach. Reinmann. Waisengericht. Vorstand Schmätle.

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Tod der Friederike, geb. Schwarz, gewesener Ehefrau des früheren Postknechts Simon Michael Göhler, werden etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Den 19. Februar 1873.

K. Gerichtsnotariat. Weiffach. Reinmann. Waisengericht. Vorstand Schmätle.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Die Erben der kürzlich verstorbenen Frau Tuchmacher Jakob Bürners Wittve von hier werden am nächsten

Mittwoch den 26. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufsteich verkaufen:

1/2 Mrg. 45,9 Mth. Acker, die Hälfte mit Dinkel angeblümt, im Krehenbach, neben Kronenwirth Breuninger und Gottlieb Feucht,

1/2 Mrg. 33,2 Mth. Acker, mit 3 tragbaren Obstbäumen ausgelegt und mit 2jährigem hohen Klee eingebaut, am Köhlensweg, neben den Anstößern und Bäder Ringer,

1 Mrg. 9,1 Mth. Wiese im Affalterbach, neben Schuhmacher Linder und Metzger Jakob Belz Kindern,

1/2 Mrg. 22,3 Mth. Land in der obern Au, neben Steinhauser Möhner's Wittve und Tuchmacher Feucht,

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dies der letzte öffentliche Aufsteich ist und daß die Bürnerschen Erben über die Genehmigung der Verkäufe sich alsbald aussprechen werden.

Den 19. Febr. 1873.

Rathschreiber Krauth.

Backnang.

Wohnhaus- u. Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Tuchmachers Georg Helmaier dahier werden am

Mittwoch den 3. März 1873,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentl. Aufsteich verkauft:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Wohnungen und gemöbltem Keller, eine

Schweinfall hinter dem Haus, in der Schmidgasse, neben Weißgerber Holzapfel und Flachner Störzbach junior, B.-N. 2400 fl. - Gerichtlicher Anschlag 2500 fl. 1/2 Mrg. 10,7 Akr. Acker auf der Schönthalen Höhe, neben Metzger Baumann's Wittve und Schuhmacher Weber, Gerichtlicher Anschlag 225 fl.; 1/2 Mrg. 46,5 Akr. willkürlich gebauter Acker, mit Obstbäumen ausgelegt und mit Dinkel eingebaut, in der Münsterlinge, neben Uhrmacher Salfrank und Rothgerber Stig, Gerichtlicher Anschlag 100 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 11. Febr. 1873. Rathschreiber Krauth.

**Holzverkauf.**

Am nächsten Montag den 24. und Dienstag den 25. d. Mts. werden aus dem Stadtwalde Seelach 13 Stück birchene und buchene Stämme, im Maß gehalten von 285 Cubitfuß, ferner 120 Raummeter buchene, birchene und aspenene Scheiter und Prügel, sowie 9980 Stück beschriebenen Wellen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft je Morgens 1/9 Uhr im Schlag. Den 18. Februar 1873. Stadtpflege: Springer.

**Haus- und Güterverkauf.**

Aus der Verlassenschaftsache der verstorbenen Ehefrau des Johann Georg Müller, Maurers hier, wird auf den Antrag der Erben die in der Masse vorhandene Verlassenschaft am Donnerstag den 27. Febr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im dritten und letzten Aufstreich verkauft. Dieselbe besteht in: 5,8 Akr. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung und geschlertem Keller, 7,4 Akr. Hofraum, mitten im Ort, 1/2 Mrg. 23,3 Akr. Baumacker in der Nähe ebene, 1/2 Mrg. 17,1 Akr. Baumacker im Widdum. Ferner: Markung Steinbach: 1/2 Mrg. 31,7 Akr. Wiese im Schimf, 1/2 Mrg. 46,3 Akr. Wiese im Müllenschau, 1/2 Mrg. 5,7 Akr. Wiese allda; die ungetheilte Hälfte an 1/2 Mrg. 25,5 Akr. Weinberg in den hinteren Weinbergen. Zusammen waisengerichtl. taxirt zu 1232 fl. Die Kaufs Liebhaber, auswärtige dieselbe unbekannt mit Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit versehen, werden zu dieser Verkaufsverhandlung mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Kaufschilling in drei gleichen Theilen zu bezahlen ist. Den 20. Febr. 1873. Waisengericht. Vorstand: Müller.

**Schiffraim, Gemeindebezirks Reichenberg. Fahrniß-Auktion.**

Aus der Verlassenschafts-masse des verstorbenen Christian Kübler, Bauers von Schiffraim, kommen am Donnerstag den 27. Febr., von Vormittags 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Bücher, Mannskleider und Leibweitzzeug, Bettgewand, Leinwand, worunter ca. 200 Ellen Tuch, Küchengeschirr, Schreinerwerk, Feld- und Handgeschirr, 1 zeimriges Faß in Eisen und sonstiges Bandgeschirr, 10 Zmi Most, 1 Wagen, 1 neumeilige Kuh mit Kalb, 1 trächliche Kuh, 1 Stier, 5 Bienenskörbe, Früchte und Vorräthe aller Art und sonstiger Hausrath. Hiezu werden Liebhaber freundlichst eingeladen. Waisengericht.



**Seckelberg. Haus- und Güterverkauf.**

Johann Herrmann, Maurer in Gallenhof, hat die Absicht, sein auf hiesiger Orts-markung im Gallenhof gelegenes Anwesen Alters halber aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen. Dasselbe besteht in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit steinernem Stock, Viehstall, Scheurenanbau und gewölbtem Keller, sowie in ca. 3 Morgen Gras- und Baumgarten, Acker und Wiesen. Die Güter befinden sich mit Ausnahme eines kleinen Wiesenstücks in nächster Nähe des Wohnhauses und sind dieselben in gutem Zustande. Das Anwesen wäre besonders für einen Maurer und Steinhauer geeignet, da in gleicher Nähe des Hauses 2 ausgiebige Sandsteinbrüche im Betrieb sind, in welchen ein tüchtiger Arbeiter stets guten Verdienst findet. Die Aufstreichs-Verhandlung findet am nächsten Montag den 24. d. Mts., (Matthiasfeiertag) Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß hier unbekannt auswärtige Kaufs-liebhaber sich mit gemeinderäthlichem Vermögenzeugniß auszuweisen haben. Den 17. Febr. 1873. Rathschreiberei. Memminger.

**Oppenweiler. Bäckerei- und Gartenverkauf.**

Wegen Wegzugs von hier verkaufe ich aus freier Hand: ein zweistöckiges Wohnhaus an der Landstraße, 1/2 Mrg. Garten beim Haus, 1 1/2 Mrg. Baumgut. Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß auf dem Hause seit vielen Jahren die Bäckerei mit ausgedehnter Kundenschaft betrieben wurde, daß sich aber auch dasselbe



zum Betrieb einer Bäckerei gut eignet, da der am Hause gelegene Garten an den vorüberfließenden Röhbach stoßt. Adam Rupp.

**Badnang. Wohnhaus-Antheil-Verkauf.**

Unterzeichneter setzt sein, früher dem Schuhmacher Weber gehöriges halbes Wohnhaus in der Kesselgasse, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 1 Wertstätte, 2 Bühnenkammern, Stall, Keller, Platz zu Düngelege, dem Verkaufe aus und ladet Liebhaber ein, sich mit ihm ins Benehmen zu setzen. Karl Eieber, Wagner.

**Mainhardt. Trauer-Anzeige.**

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager Jakob Bacher, gewes. Sattler in Badnang, heute in Folge eines Hirnchlags unerwartet schnell aus unserer Mitte ins Jenseits abberufen wurde, nachdem er sein Leben auf 70 Jahre 4 Monate gebracht hat. Um stille Theilnahme bitten die tief betrübteten Kinder Den 20. Februar 1873. Caroline Dörr. J. F. Bacher. Louise Unger.



**Badnang. Einladung.**

Zu unserer am Montag als am Matthias-Feiertag den 24. Februar stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu G. Jung z. Lamm hier freundlichst ein. Der Bräutigam: Jakob Ellinger v. Maubach. Die Braut: Louise Schrof v. Oberschönthal.

Badnang. Die Unterzeichnete hat von ihrem verstorbenen Mann noch ein in gutem Zustand befindliches Jaquet sowie einen Tuchrod und einen entbehrlichen Kasten zu verkaufen. Wittwe Groß, wohnhaft bei Zimmermann Scheu.

Groschaspach. Nächsten Freitag den 28. Februar gibt's bei Kalk Biegler Nagel.

**Murrhardt. Gewerbebank.**

Nach dem in der zahlreich besuchten Generalversammlung vom 16. d. M. vorgetragenen Rechenschaftsbericht pro 1872 ist die Zahl der Mitglieder von 137 auf 164 gestiegen und betrug der Gesamtumsatz 481.118 fl. 27 kr. gegen 299.638 fl. 6 kr. des Vorjahrs. Der Reingewinn beträgt 1165 fl. 32 kr., das dividendeberechtigte Guthaben der Mitglieder auf 1. Jan. 1872 belauft sich auf 7078 fl. und wurde für dasselbe eine Dividende von 9% beschlossen, aus dem Reservefond 238 fl. 35 kr. zugeschrieben, wodurch sich derselbe auf 2143 fl. 46 kr. erhöht.

Die Anlehensschuld betrug auf 1. Jan. d. J. 82,924 fl. 14 kr., das Contocorrent-Guthaben 55,147 fl. - kr., das Guthaben an Vorkäuffen 39,842 fl. - kr., das Gesellschaftsvermögen 11,145 fl. 36 kr.

Bei der vorgenommnen Neuwahl des Verwaltungsraths wurden die sämtlichen bisherigen Mitglieder wieder gewählt, auch bethätigte die Versammlung in sehr anerkennender Weise ihre Zufriedenheit mit der Geschäftsführung des Instituts.

Der Vorstand.

**Oberbrüden. Empfehlung als Baumzüchter und Gärtner.**

Gestützt auf die guten Zeugnisse, welche ich mir im Sommer 1870 in Hohenheim bei Erlernung der Obstbaumzucht, und dann in den beiden Jahren 1871 und 1872 in Stuttgart bei Erlernung der Gärtnerlei erworben habe, empfehle ich mich bestens den Baum- und Gartenbesitzern sowohl in allen Verrichtungen des Obstbaus, insbesondere dem Verjüngen älterer Bäume (Dehmbden), als auch in allen Gartengeschäften und im Anlegen von Gärten.

Gottlieb Wahlenmayer, Gärtner & Baumzüchter.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin. Louisestraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Badnang. Nächsten Montag Abends 6 1/2 Uhr Versammlung sämtlicher Mannschaft im Engel. Wegen Besprechung einer Angelegenheit wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Commando.

Badnang. Verlorenes. Mittwoch Abend ging von hier bis Murrhardt ein Portemonnaie mit ungefähr 7 fl. verloren, der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung im Waldhorn hier abzugeben.

Badnang. Eine schöne junge Kuh, großtrüchtig, schweren Schlags, steht dem Verkauf aus Feucht zum Waldhorn.

Ungehenerhof. 47 fette Göltschafe hat zu verkaufen Gutsbesitzer Treiber.

Badnang. Ein junger Mensch, der die Bäckerei erlernen will, findet eine Lehrstelle bei Bäcker Rinzer.

Badnang. Schweine-Schmalz, bester Qualität, in größeren und kleineren Fässchen stets zu den billigsten Preisen bei Jakob Nebelmeffer.

Badnang. Zugelaufener Hund. Es ist mir ein kleiner scheidiger Hund zuge-lausen. Der Eigentümer kann ihn gegen Er-las der Einrückungsgebühr und Fütterungs-kosten bei mir abholen. Wilhelm Ihle.

Badnang. Mutterschweine-Verkauf. 2 sehr schöne halbenglische, großtrüchtige Mutterschweine hat zu verkaufen G. Jung z. Lamm.

Badnang. Nächsten Sonntag und den darauffolgen-den Matthias-Feiertag hat den Breßelnbacktag und ladet hiezu freundlichst ein Bäcker Jakob Groß.

600 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gefällige Sicher-heit sogleich auszuleihen Verwaltungsactuar Seyd in Unterweissach.

**Für Messerschmiede.**

Einige solide Gefäßen, ledig oder verbe-rathet, finden bleibende Stellen bei gutem Lohn, ebenso ein Schlosser oder Zeug-schmied bei

Gebrüder Dittmar in Heilbronn.

**100 Mille**

feine importirte Havana-Cigarren, à Mille 30 Thlr. - Probefässchen zu 50 und 100 Stück werden gegen Einsendung oder Nach-nahme von 1 1/2 und 3 Thlr. versandt durch das

Cigarren-Engros-Geschäft von Th. Laube & Cie. in Hannover. Nichtconvenientes wird umgetauscht.

Murrhardt.

**Mutterschwein**

hat zu verkaufen S. Rugler, Bäcker.

**Arbeiter-Gesuch.**

Durch das Aufstellen weiterer Maschinen findet noch eine größere Anzahl fleißiger Ar-beiterinnen dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn in der

Kammgarnspinnerei Diettigheim.

**Wohl zu beachten!**

**Anerkennungsschreiben über Dr. med. Koch's Universal-Magen-bitter.**

Sehr geehrter Herr! Ihr Universal-Magenbitter hat mich in der kurzen Zeit von zwei Monaten von meinem veralteten Unter-leibselben und Appetitmangel befreit, wovon die erfahrensten Mediciner mich nicht erlösen konnten. Die vielen Haus-mittel, die ich anwandte, machten kei-nen Eindruck auf meine Leiden. Da nun einzig und allein Ihr Universal-Magenbitter mir von allen Nebeln ge-holfen hat, so kann ich nicht verhe-ßen, Ihnen für meine Heilung mei-nen verbindlichsten Dank zu sagen. Eilenburg bei Osterode am Harz, den 14. Mai 1864.

Julius Grebe.

In Sulzbach a/M. ist dieser Uni-versal-Magenbitter in Flaschen à 35 fr. stets echt zu haben bei

F. L. Kübler.

**Krieger-Verein.**

Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei Schweine.

Badnang.

**Huiabsfreunde**

sind auf Dienstag Abend in den Engel freundlich eingeladen.

